

reich an, mit dem es 1852 einen Zoll- und Steuervertrag abgeschlossen hatte. Als Folge der politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen am Ende des Ersten Weltkrieges wandte es sich jedoch der Schweiz zu, mit der eine enge Verbindung, die sich bis in die Gegenwart weiterentwickelt und bewährt hat, hergestellt werden konnte.

Auf dem Gebiet der bilateralen Beziehungen des Fürstentums Liechtenstein nimmt diese Verbindung mit der Schweiz einen besonderen Platz ein, und sie ist, wenn man von der bereits erwähnten Vertretung der liechtensteinischen Interessen im Ausland absieht, ihrem Inhalt nach vornehmlich wirtschaftspolitisch. Sie fusst in erster Linie auf dem Zollvertrag von 1923 und auf der Einführung des Schweizer Frankens als gesetzliche Währung in Liechtenstein (1924), die die Schaffung eines einheitlichen Zoll- und Währungsgebietes zwischen Liechtenstein und der Schweiz bewirkten. Im Jahre 1981 trat ein Währungsvertrag zwischen den beiden Staaten in Kraft. Ein schon (1921) abgeschlossener und 1978 revidierter Postbesorgungsvertrag und eine Reihe von Sondervereinbarungen in verschiedenen Bereichen des gemeinsamen Interesses haben im Verlauf von nunmehr 60 Jahren die gegenseitigen Beziehungen nachhaltig gefestigt und ausgebaut.

Mit dem Nachbarland Österreich, seinem ehemaligen Wirtschaftspartner, unterhält das Fürstentum ebenfalls vielfältige Beziehungen, und es bestehen zwischen den beiden Ländern eine Anzahl von bilateralen Abkommen auf verschiedenen Gebieten, wie beispielsweise der Doppelbesteuerung, der Rechtshilfe oder des Bildungs- und Sozialwesens. Auch mit einer Anzahl von anderen Staaten hat Liechtenstein im Laufe der Jahre verschiedene bilaterale Verträge abgeschlossen.

Dem Gebiete der mehrseitigen zwischenstaatlichen Beziehungen, die vornehmlich in den letzten Jahrzehnten eine starke Ausweitung und Intensivierung erfahren haben, hat die liechtensteinische Aussenpolitik sich in neuerer Zeit mit besonderer Aufmerksamkeit zugewandt, und es ist ihr hier gelungen, durch eine selektive Partizipierung die aussenpolitische Stellung des Fürstentums beträchtlich auszubauen. So gehörte Liechtenstein vor 25 Jahren noch keiner internationalen Organisation und lediglich einem gu-